

Familienbetrieb feiert 100. Geburtstag

Birgit Liebert leitet in dritter Generation die Firma „Mutschler Sanitärtechnik“ in Kernèn und spürt derzeit die Folgen des Ukraine-Krieges

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
KEZIBAN BITEK

Kernèn-Rommelshausen.

Das Kernener Familienunternehmen „Mutschler Sanitärtechnik“ feiert ein ganz besonderes Jubiläum: Seit genau 100 Jahren gibt es den Fachbetrieb in der Hauptstraße, den Birgit Liebert heute in dritter Generation leitet. Anlässlich des runden Jubiläums überreichte Hans-Joachim Röger, Ehrenobermeister der Innung Sanitär-Heizung-Klima und Klempnerei Rems-Murr, der Geschäftsführerin in Anwesenheit von Bürgermeister Benedikt Paulowitsch eine Ehrenurkunde.

Nicht nur aufgrund des 100. Geburtstags ihrer Firma hat Birgit Liebert derzeit alle Hände voll zu tun. Die Energiepreise, die seit Beginn des Ukraine-Kriegs durch die Decke gehen, treiben zahlreiche Menschen um. Viele von ihnen suchen deshalb Alternativen zum Erdgas und fragen auch bei Mutschler Sanitärtechnik an.

„Bei uns geht es brutal zu“, sagt Birgit Liebert. Die Menschen hätten große Angst davor, dass es kein Gas mehr zum Heizen geben werde, so die Mutschler-Geschäftsführerin. Insbesondere die Nachfrage nach Wärmepumpen sei in den vergangenen Monaten enorm gestiegen. „Doch das Problem ist“, sagt sie, dass man „sämtliches Zubehör nur häppchenweise“ geliefert bekommt. „Aber die Herzstücke, die Innenbeziehungsweise Außeneinheiten, die man braucht, um das Ganze installieren zu können, kommen nicht“, berichtet Birgit Liebert. „Scheinbar kommen jetzt sämtliche Chips, sämtliche Kabelbäume, alle aus der Ukraine.“ Ihrer Meinung nach sei die Begründung „nicht mehr glaubwürdig“. „Ich denke, manche nutzen diese Situation jetzt auch, um alles teurer zu machen.“

Grundsätzlich gebe es seit der Corona-Pandemie bei Hauseigentümern einen Trend zum Renovieren, hat die Kernenerin beobachtet. Wer nicht in den Urlaub fahren konnte, der habe sein Haus saniert. Für Birgit Liebert ist es ein besonderes Anliegen, ihre Kunden stets persönlich und fachmännisch zu beraten. „Ich versuche, niemandem ein Bad für 100 000 Euro aufzuschwat-



100 Jahre „Mutschler Sanitärtechnik“: Für Birgit Liebert sind Kundenkontakt und persönliche Beratung ein sehr großes Anliegen.

Foto: Palmizi

zen“, sagt sie. Denn die Chefin ist überzeugt, dass es „auch so schöne Sachen gibt, die bezahlbar sind“. Die Kernenerin trat im Jahr 1981 als Prokuristin in das Familienunternehmen ein – das im vergangenen Jahrhundert einige Male umbenannt wurde.

Anfangen hat alles am 1. Oktober 1922: Birgit Lieberts Großvater, Emil Mutschler, gründete die gleichnamige Firma als Sanitärbetrieb und Baufascherei in Rommelshausen. Seine Ehefrau Berta Mutschler betrieb am selben Standort ein Haushaltsgeschäft. Der Sohn der beiden, Gerhard Mutschler, übernahm im Jahr 1957 die Firma und verlegte den Schwerpunkt auf Blech- und Metallverarbeitung. Der Sanitärbereich spielte damals – im Vergleich zu heute – eine eher untergeordnete Rolle. Über die Jahre hinweg erweiterte Bir-

git Lieberts Vater den Standort, baute das jetzige Büro- und Wohngebäude und dahinter Montage- und Lagerhallen.

Die Kinder von Irma und Gerhard Mutschler – Rosemarie, Birgit und Harald – zeigten zunächst kein Interesse, in das Familiengeschäft einzusteigen. Das änderte sich im Jahr 1981: Nach ihrem dualen Studium zur Abteilungsleiterin/Einkäuferin im Einzelhandel stieg Birgit Liebert als Prokuristin in die Firma ein. Ihre Schwester Rosemarie, die in München studierte, folgte vier Jahre später als Geschäftsführerin.

Im Jahr 2000 wurden die Montage- und Lagerhallen hinter dem Haus abgerissen, ein großer Teil des Geländes verkauft, die Firmenbereiche Blechbearbeitung und Sanitär getrennt. Birgit Liebert übernahm den Sanitärbereich am Ursprungsstandort, bau-

te das neue Werkstattgebäude an das vorhandene Wohn- und Geschäftshaus.

„Der heutige Fachbetrieb deckt die Bereiche Beratung, Planung und Gestaltung in der kompletten Sanitärtechnik und bei Bädern ab und kümmert sich mit Partnerbetrieben auch um alle anfallenden Elektro-, Fliesen-, Schreiner- und Malerarbeiten“, schreibt Unternehmensberater und Kernenkümmerner Marcel Baars in einer Pressemitteilung.

Der runde Firmengeburtstag wird Ende Oktober gebührend gefeiert. „Mit meinen Jungs gehe ich zum Jubiläumsbrunch“, sagt die Mutschler-Chefin über ihr siebenköpfiges Teams. Ihre langjährigen Mitarbeiter kommen in Begleitung. Denn für Birgit Liebert sind ihre „Buben“ mehr als Mitarbeiter, sie bezeichnet sie als „eine kleine Familie“.

100 JAHRE 1922-2022

Mutschler Sanitärtechnik

PRESSEBERICHT

Waiblinger Zeitung, 01.10.2022